

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 82 (2015)  
  
**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Zäch, Elisabeth

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Burgdorfer Jahrbuchs  
Liebe Leserinnen und Leser

Mit grosser Freude setze ich an den Anfang dieses Vorworts meine herzlichen Glückwünsche. Am 18. September 2014 konnte das tüchtige Jahrbuch-Team den Kulturpreis der Burgergemeinde entgegennehmen. Welch schöne Anerkennung und welch verdiente obendrein!

Das Burgdorfer Jahrbuch ist ein kleines Wunder. Jahr für Jahr stellt eine engagierte Redaktion das spannende und vielseitige Werk zusammen und tut dies grösstenteils ohne finanzielle Entschädigung. Neben der aktuellen Chronik übers Stadtleben stöbert sie immer auch in verschiedenen Archiven und durchforstet Familiennachlässe. Unglaublich, welche Schätze das Jahrbuchteam so schon gehoben und uns zugänglich gemacht hat! Das aktuelle Jahrbuch ist bestes Beispiel dafür.

So lesen wir beispielsweise vom jungen Malergesellen Friedrich Soom, welcher sich zusammen mit zwei Kameraden auf eine ausgedehnte Walz nach Italien aufmachte. Friedrich Sooms Aufzeichnungen sind nicht nur abenteuerlich, sie sind auch anrührend. Wenn der «arme Handwerksbursche», wie er sich selber bezeichnet, von seinem ersten Besuch im Petersdom zu Rom erzählt, geht dies jedem Leser und jeder Leserin unter die Haut und trifft mitten ins Herz. «Den Mund offen wie Kinder, die ins Paradies verirrt sind, stürchelten wir halb im Traum den vielen Menschen nach und gelangten ins Kircheninnere. Geblendet von all dem Gewaltigen stand ich da wie ein Ölgötz (...) schritt und tappte, schaute und stand wohl eine Ewigkeit.» Wie authentisch und wie frisch wirkt diese Beschreibung seiner überwältigenden Gefühle! Ich sehe den Leimiswiler Handwerksburschen taumelnd im Petersdom stehen und mag ihm seine Freude so sehr gönnen. Dieses Erlebnis wird ihn wohl ein Leben lang begleitet haben.

Spannend liest sich auch die Gründung der Handwerkerschule Burgdorf und deren Entwicklung zum modernen Bildungszentrum Emme. Dieser Beitrag ist ein weiterer Beweis dafür, welch wichtigen Stellenwert die Bildung in unserer Stadt seit jeher eingenommen hat. Besorgte Berufsleute und Gewerbler stellten um 1850 den Verfall des Handwerkerstandes fest

und setzten ihm ein kräftiges Zeichen entgegen. Sie wollten Gesellen und Lehrlingen zu besserer Schulbildung verhelfen und daraus entstand schliesslich die Handwerkerschule. Diese Institution hat sich in all den Jahren bewährt, hat Zehntausende von Jugendlichen ausgebildet, sich dabei immer weiter entwickelt und gehört heute zu einem der bedeutendsten Berufsbildungszentren im Kanton Bern. Den damaligen Bildungspionieren verdankt unsere Stadt sehr viel. Sie haben mit die Basis gelegt, dass sich Burgdorf als attraktiver Bildungsstandort positioniert hat und damit auch eine wichtige Funktion für die ganze Region übernehmen kann.

Natürlich gehört auch in diesem Jahrbuch die beliebte Chronik dazu. Der Jahrbuchchronist wirft seinen ganz eigenen Blick aufs Burgdorfer Jahr, setzt seine ganz eigenen Akzente, und diese sind immer besonders interessant. «Ach, das war ja auch noch», geht einem durch den Kopf. Damit blitzt ein vielleicht kleineres, aber umso originelleres Ereignis nochmals auf, welches sonst vergessen ginge. Und schön ist auch die Tradition, der Verstorbenen zu gedenken und ihnen in diesem ehrwürdigen Rahmen nochmals für ihr Wirken zugunsten unserer Stadt zu danken.

Ja, dieses Jahrbuch ist ein sorgfältiges Qualitätsprodukt – und dies notabene seit über 80 Jahren. Deshalb ist es auch ein würdiger Träger des Kulturpreises der Burgergemeinde Burgdorf. Die langjährige Redaktorin Trudi Aeschlimann und ihr Team haben diese Anerkennung mehr als verdient. Christian Lüthi, der Präsident des Historischen Vereins des Kantons Bern, formulierte es bei der Preisverleihung in seiner Laudatio folgendermassen: «Ortsgeschichte ist eine wichtige Disziplin, um Ereignisse und Probleme der eigenen Gegenwart der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner mit einer historischen Perspektive besser einordnen und bewältigen zu können. Zudem ist für die Identität einer Stadt die Kenntnis ihrer Vergangenheit zentral. Die Geschichte begegnet uns in Form von Gebäuden, Firmen, Läden, Vereinen, aber auch in Form von Menschen, die alle eine eigene Geschichte haben, welche sie mit dem Wohnort verbinden.»

Ich danke der Burgergemeinde für ihre Wertschätzung des Burgdorfer Jahrbuchs, gratuliere dem Redaktionsteam und wünsche ihm weiterhin viel Ausdauer, viele gute Ideen und viel Freude bei der Ausübung seiner wertvollen Tätigkeit. Es lebe das Burgdorfer Jahrbuch! Heute, morgen und auch übermorgen.

Herzlich und mit grosser Dankbarkeit

Elisabeth Zäch  
Stadtpräsidentin